Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

IHK Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

Februar 2024
www.ihk-emden.de

Titelthema

Energie

Konjunktur

Die regionale Wirtschaftslage verschlechtert sich weiter. S. 16

Ausbildung

Die Ausbildungszahlen im IHK-Bezirk liegen im Plus. S. 20

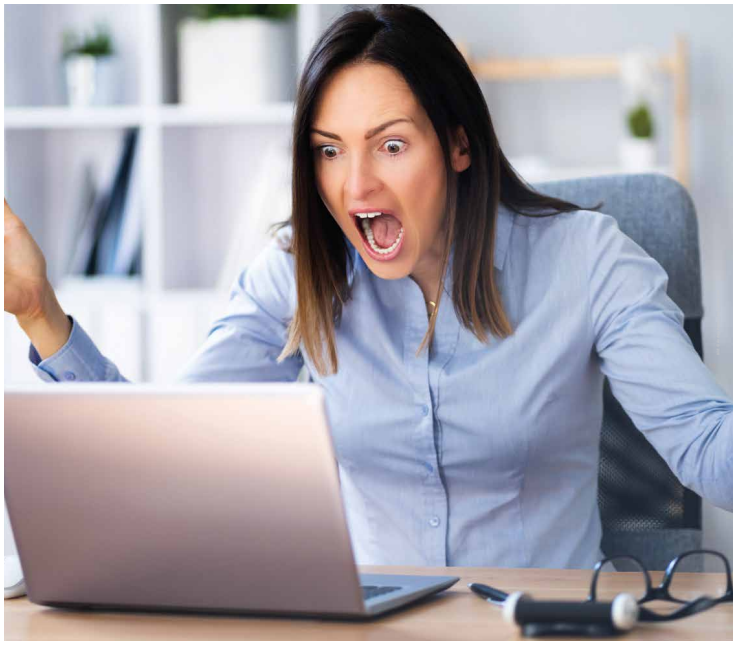
Cyber-Versicherung*

Ein Muss für Ihr Unternehmen!

51 % aller Unternehmen in Deutschland waren in den letzten 2 Jahren Opfer von Spionage, Sabotage oder Datendiebstahl.

Ihr 24/7-Firmen-Cyberschutz

*Ein Produkt der VGH, Hannover.



Serviceleistungen (Basisschutz)

- ☑ 24/7 telefonischer Notdienst – schnelle und unbürokratische Hilfe im Schadenfall.

Darüber hinaus Kostenübernahme für ...

- ☑ forensische Dienstleistungen zur Schadenfeststellung und -behebung
- ☑ die gesetzlich verpflichtete Benachrichtigung bei Datenschutzverletzungen
- ☑ das Krisenmanagement und PR-Maßnahmen nach einem Hackerangriff technische und rechtliche Beratung bei einer Cyber-Erpressung
- ☑ die Kreditkartenüberwachung und Übernahme von Telefonmehrkosten/-gebühren aufgrund Telefon-Hacking

Cyber-Eigenschäden (Basisschutz)

- ☑ Übernahme der Kosten, die Ihnen nach einem Hackerangriff für die Wiederherstellung der Daten, der Systeme sowie des Netzwerks entstehen. Vertragsstrafen wegen Nichterfüllung von vertraglichen Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden ebenfalls übernommen.

Cyber-Haftpflichtschäden (Basisschutz)

- ☑ Schutz bei Haftpflichtansprüchen, die Kund/innen und Geschäftspartner/innen im Zuge eines Cyber-Angriffs auf Ihr Unternehmen gegen Sie geltend machen.

Der VGH-Cyberschutz leistet bei ...

- ☑ Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen zum Datenschutz, fahrlässiger Bekanntgabe von fremden Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen auf dem digitalen Weg
- ☑ Verletzung der Netzwerksicherheit oder des PCI-Standards (Kreditkartendaten)
- ☑ Nicht ordnungsgemäßer Vertragserfüllung infolge des Cyber-Schadens

Fragen Sie bitte auch nach den Cyber-Zusatzschutz-Paketen!

DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

Ansprechpartner auswählen und absichern: www.ostfriesische-brandkasse.de

Sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen

Monika Scherf, Hauptgeschäftsführerin IHK Niedersachsen. Foto: IHKN / Janko Woltersmann

Die Konjunkturaussichten für den Wirtschaftsstandort Deutschland sind auch 2024 alles andere als rosig. Die Ursachen sind vielfältig: Neben fehlenden Arbeits- und Fachkräften, hohen, teils lähmenden Bürokratielasten, langen Planungs- und Genehmigungszeiten bremsen vor allem hohe Energiepreise die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in Niedersachsen.

Sie sind deutlich höher als im europäischen und internationalen Vergleich, damit können Unternehmen am Standort Deutschland nicht wettbewerbsfähig produzieren. Als Reaktion stellen etwa 40 Prozent der in Niedersachsen kürzlich befragten Unternehmen Investitionen in ihre Kernprozesse zurück und ebenfalls rund 40 Prozent beklagen einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit.

Die IHK Niedersachsen, die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen IHKs, hat sich über viele Kanäle dafür eingesetzt, die schwierige Situation bei den Energiepreisen zu entschärfen.

Ein großer Dank geht hierbei an die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, die für das Thema Energie die Federführung unter den niedersächsischen IHKs hat. Sie ist also das „Herzstück“, wenn es darum geht, das Energiethema in Niedersachsen auf die richtige Spur zu bringen. Wir haben zahlreiche Stellungnahmen und Positionspapiere erarbeitet, viele Gespräche geführt und waren am Ende erfolgreich. Es ist uns gelungen, die zunächst recht einseitige Diskussion unter Arbeitgeberverbänden, Organisationen der Wirtschaft sowie Sozialverbänden und dem Wirtschaftsministerium zum Transformations- beziehungsweise Brückenstrompreis auf die breitere DIHK-Positionierung auszuweiten. Am Ende stand eine Einigung aller Beteiligten auch für eine Senkung der Stromsteuer und der Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte – und das hat Wirkung entfaltet bis nach Berlin.

Dass dort nun durch die Haushaltsdebatte die Zuschüsse für die Übertragungsnetzentgelte gekippt und der Spitzenausgleich gestrichen wurde, ist mehr als ärgerlich und wird in vielen Regionen zu Mehrbelastungen führen. Es bleibt zu hoffen, dass die Bundesregierung hier schnell eine Lösung erarbeitet. Denn es ist dringender denn je, unsere Wirtschaft bei den Energiepreisen zu entlasten, wenn wir eine Deindustrialisierung verhindern und einen starken Wirtschaftsstandort Deutschland sichern wollen. <

Titelfoto: Die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg benötigt eine zuverlässige, wettbewerbsfähige Energieversorgung. Foto: Andy Nowack/stock.adobe.com

Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

Editorial

03 Sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen
Monika Scherf

Positionen

06 Energie
Gemeinsam die Energiewende gestalten

Titelthema

08 Energie
Wie Netzentgelte die regionale Wirtschaft beeinflussen

van Buten un Binnen

11 Energiewende
Erneuerbare liefern weniger Strom

12 Jubiläen
Firmen und Personen

13 Zahlenspiegel
Zahlen und Daten aus der Region

14 Innovation
IHK berät Erfinder und Existenzgründer

17 Netzwerk
Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand

21 Namen und Nachrichten
Meldungen aus der Region

22 International
Newsletter informiert über aktuelle Außenwirtschaftsthemen

21 Weiterbildungskalender
Kursangebot der IHK

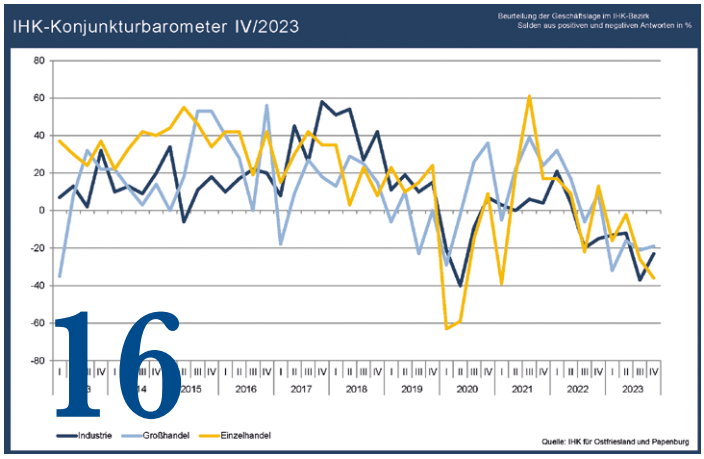
26 Top Ausbildung
Nordseeheilbad erhält Qualitätssiegel

08

Energie

Wie Netzentgelte die regionale Wirtschaft beeinflussen

Im WOP-Interview spricht IHK-Referentin Adenike Bettinger über die Auswirkungen der Netzentgelte auf die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben.



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg

16

Konjunktur

Regionale Geschäftslage verschlechtert sich weiter

Der Klimaindex rutscht weiter in den Keller. Das belegt die jüngste IHK-Konjunkturumfrage.

Foto: Thorsten Schier/stock.adobe.com

Termin:
Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am 19. März 2024 in der Residenz in Wittmund.

IHK-Ratgeber

27 Azubi-Recruiting
Die berufliche Zukunft erlebbar machen

28 Recht kompakt
Datenschutz im Unternehmen

29 IHK hilft
bei der Ausbildung in Teilzeit

Das letzte Wort

32 Michael Lehmann
Den Netzausbau vorantreiben

Die Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@... Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Stv. Hauptgeschäftsführer/Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Adenike Bettinger, Tel. 8901-152, E-Mail: adenike.bettinger@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34 E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vandertoorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Abteilungsleiter:** Timo Weise, Tel. 8901-40, E-Mail: timo.weise@...
- **Referentin:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin und Stellv. Abteilungsleiterin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden

Ausbildung

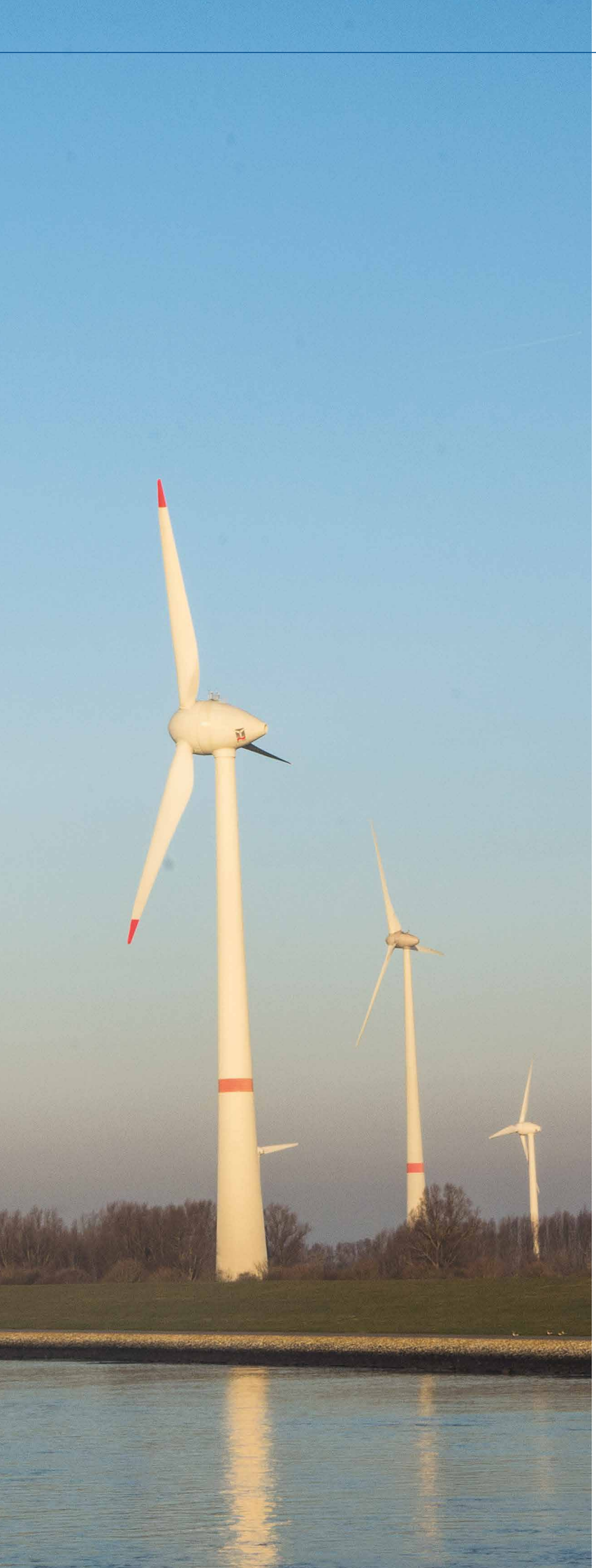
Ausbildungszahlen in der Region im Plus

Die IHK verzeichnet für 2023 einen positiven Trend bei den eingetragenen Ausbildungsverhältnissen.

Foto: Atelier 211/stock.adobe.com

20

Nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch der Netze ist entscheidend für das Gelingen der Energiewende. Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg



Gemeinsam die Energiewende gestalten

Die Wirtschaft ist auf eine wettbewerbsfähige Energieversorgung angewiesen. Die Bundesnetzagentur plant nun, die Mehrkosten für den Ausbau der Erneuerbaren fairer zu verteilen.

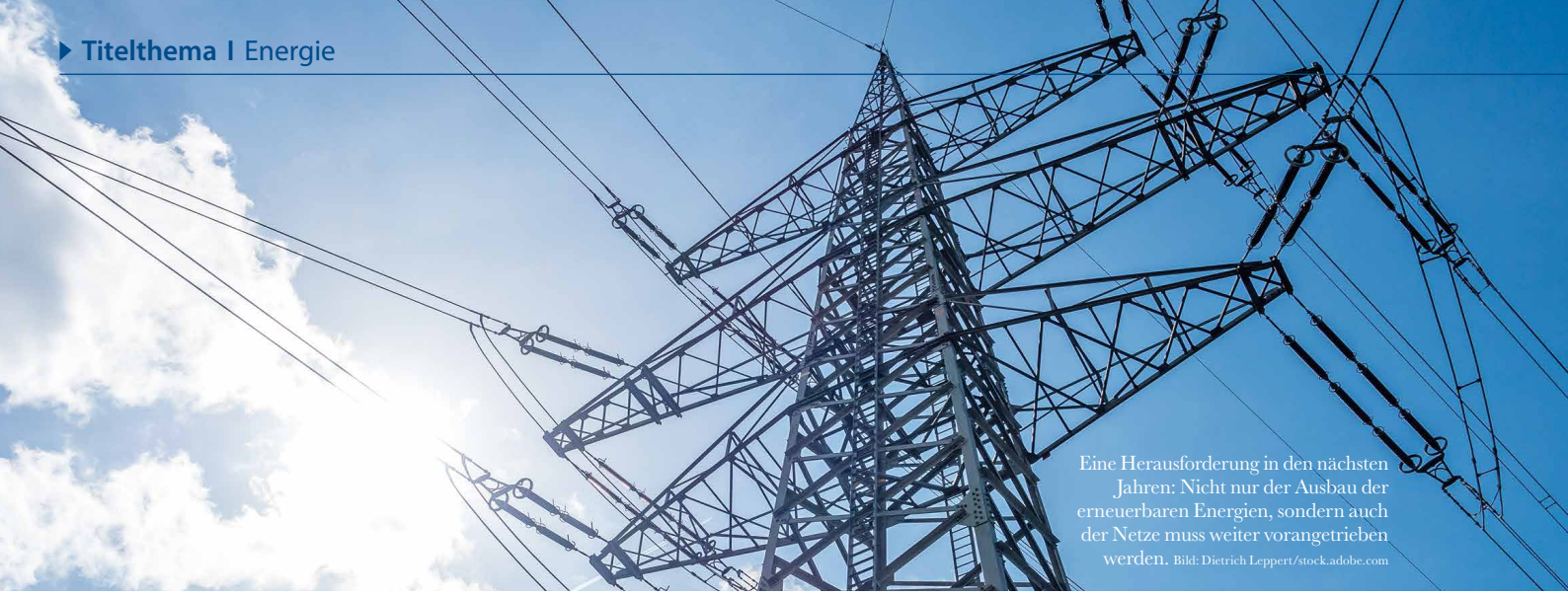
Sicher, sauber und bezahlbar soll sie laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sein: die Energiewende in Deutschland. Bis 2030 sollen die erneuerbaren Energien mindestens 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs abdecken – fast doppelt so viel wie noch im Jahr 2021. Ein ambitioniertes Ziel, für dessen Erreichen der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Netze massiv vorangetrieben werden muss.

Vor allem im ländlichen Raum der nördlichen sowie neuen Bundesländer müssen durch den starken Ausbau der erneuerbaren Energien und der dazugehörigen Netzinfrastruktur hohe Investitionen geleistet werden – und das spiegelt sich in der Höhe der Netzentgelte für die Verbraucher wider. Mit erheblichen Folgen, da sich die Höhe der Netzentgelte als Bestandteil der Strompreise auch auf die nationale sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen auswirkt.

Um die Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Zukunft gerechter zu verteilen, hat die Bundesnetzagentur ein Eckpunktepapier veröffentlicht. Es sieht eine deutschlandweite Wälzung der Mehrbelastungen vor, wenn diese einen vorgegebenen Schwellenwert überschreiten.

Für die Wirtschaft im IHK-Bezirk, die aktuell verhältnismäßig niedrige Netzentgelte entrichtet, könnte das Modell dennoch Entlastung bedeuten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Ostfriesland – der Wiege der Windenergie – sowie Papenburg ist noch längst nicht abgeschlossen. Es stehen weitere Investitionen an und die Netzentgelte werden potenziell weiter steigen. Mit Blick auf die Zukunft könnte die Verteilung von Netzkosten damit echte Chancen für die Region bieten und dabei helfen, den Standortvorteil der grünen Energie, die günstiger ist als in anderen Regionen, weiter beizubehalten.

Fest steht: Damit vor dem Hintergrund der Energiewende eine zuverlässige, wettbewerbsfähige Energieversorgung sichergestellt werden kann, müssen alle mit anpacken. Politik, Verwaltung und Wirtschaft – im IHK-Bezirk, in Niedersachsen, in ganz Deutschland. <



Eine Herausforderung in den nächsten Jahren: Nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch der Netze muss weiter vorangetrieben werden. Bild: Dietrich Leppert/stock.adobe.com

Wie Netzentgelte die regionale Wirtschaft beeinflussen

Die Bundesnetzagentur plant, die Kosten für den Ausbau von erneuerbaren Energien deutschlandweit besser zu verteilen. Mit IHK-Energiereferentin Adenike Bettinger hat WOP über die Berechnung von Netzentgelten und das Eckpunktepapier zur Verteilung von Mehrkosten gesprochen – und darüber, wie sich die darin enthaltenen Vorschläge auf die Strompreise der hiesigen Wirtschaft auswirken.

VON MICHELLE WEILBEER

WOP: „Frau Bettinger, die hohen Strompreise stellen seit einigen Monaten nicht nur die privaten Haushalte, sondern vor allem auch die Unternehmen vor große Herausforderungen. Welche Rolle spielen dabei die Netzentgelte?“

„Relativ gesehen sind die Strompreise wieder runtergegangen. Aber dieser Vergleich funktioniert nur, wenn wir uns das Gaskrisenjahr anschauen. Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien müsste der Strompreis weiter sinken. Schließlich haben die Erneuerbaren geringere Stromgestehungskosten als beispielweise ein Kohlekraftwerk. Diese Rechnung geht aber nicht bei den einzelnen Strompreisbestandteilen, wie zum Beispiel dem Netzentgelt, auf. Dieses ist von Region zu Region unterschiedlich und kann je nachdem 30 Prozent oder mehr vom gesamten Strompreis ausmachen. Damit ist die Höhe der Netzentgelte ein wichtiger Faktor in Sachen nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit.“

„Wofür zahlen die Letztverbraucher konkret?“

„Wer ein Stromnetz nutzt, weil er sich mit Strom versorgen möchte, muss dem Netzbetreiber diese Nutzung bezahlen. Die Höhe dieser Zahlung, auch Netznutzungsentgelt oder kurz ‚Netzentgelt‘ genannt, ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig und wird von der Bundesnetzagentur reguliert. Diese legt in jeder Regulierungsperiode, die 5 Jahre umfasst, eine sogenannte Erlösobergrenze fest. Darin enthalten sind die Kosten für den Betrieb der Netze, die Unterhaltung und den Ausbau. Mit eingepreist wird ebenfalls ein Prozentsatz zur Eigenkapitalverzinsung.“

„Die Kosten, die der Netzbetreiber als Netzentgelt weitergeben darf, sind also streng reguliert.“

„Genau. Die entstandenen Kosten werden dann auch nicht einfach zu gleichen Teilen auf alle angeschlossenen Kunden umgelegt, sondern es erfolgt eine Betrachtung je Netzebene in den jeweiligen Netzgebieten. Die Erlösobergrenzen werden verursachergerecht den einzelnen Netzebenen zugeordnet.“

„Sie haben zu Beginn die nationale Wettbewerbsfähigkeit angesprochen. Gibt es denn so gravierende Abweichungen bei den Netzentgelten in den einzelnen Regionen?“

„Ja. Die sind sogar sehr erheblich. Um das zu verdeutlichen: Ein Gewerbekunde aus Schleswig-Holstein zahlte im Jahr 2023 mit 10,46 ct/kWh im Durchschnitt doppelt so viel an Netzentgelten wie ein Gewerbekunde aus Bremen mit 5,11 ct/kWh. Bei den Industriekunden war im mengengewichteten Mittelwert Bayern mit 2,6 ct/kWh am günstigsten, am teuersten war dagegen Brandenburg mit 4,55 ct/kWh. Die Minimal- und Maximal-Werte gehen in den einzelnen Bundesländern teilweise noch weiter auseinander und unterscheiden sich mitunter um den Faktor zehn. Wie hoch die Kosten für das Stromnetz sind, hängt von einer ganzen Reihe von Faktoren ab, darunter Besiedlungsdichte, Verhältnis zwischen Aufnahme und Abgabe von Strom und Einsatz von Systemdienstleistungen. Nur auf Ebene der vier Übertragungsnetzbetreiber gibt es seit 2023 eine Vereinheitlichung dank Netzentgeltmodernisierungsgesetz.“

„Sind denn derzeit bei den Netzentgelten keine Entlastungen für Unternehmen möglich?“

„Doch, für bestimmte Letztverbraucher

gibt es eine Regelung für ein individuelles Netzentgelt. Das sind Stromabnehmer, die besonders dann Strom beziehen, wenn die Last im Netz sehr gering ist, oder, die über 7000 Stunden und über 10 GWh im Jahr Strom beziehen. In diesen Fällen kann das Unternehmen ein individuelles, also ein reduziertes Netzentgelt nach §19 der Stromnetzentgeltverordnung (Strom NEV) beantragen."

„Okay. Aber wenn bestimmte Unternehmen dem Netzbetreiber weniger zahlen als sie einnehmen müssten, um ihre Kosten zu decken, muss das ja wieder jemand anderes ausgleichen, sonst entstehen Verluste."

„Richtig. Und da springt der übergeordnete Netzbetreiber ein, also in der Regel einer der vier Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland. Die wiederum dürfen ihre damit entstehenden Verluste über die ‚§19 StromNEV Umlage' geltend machen, die wir alle auf unseren Stromrechnungen sehen können. Letztendlich tragen das also alle Letztverbraucher. Die Umlage liegt dieses Jahr bei 0,643 ct/kWh."

„Wie hängt das Ganze nun mit dem Eckpunktepapier der Bundesnetzagentur zusammen?"

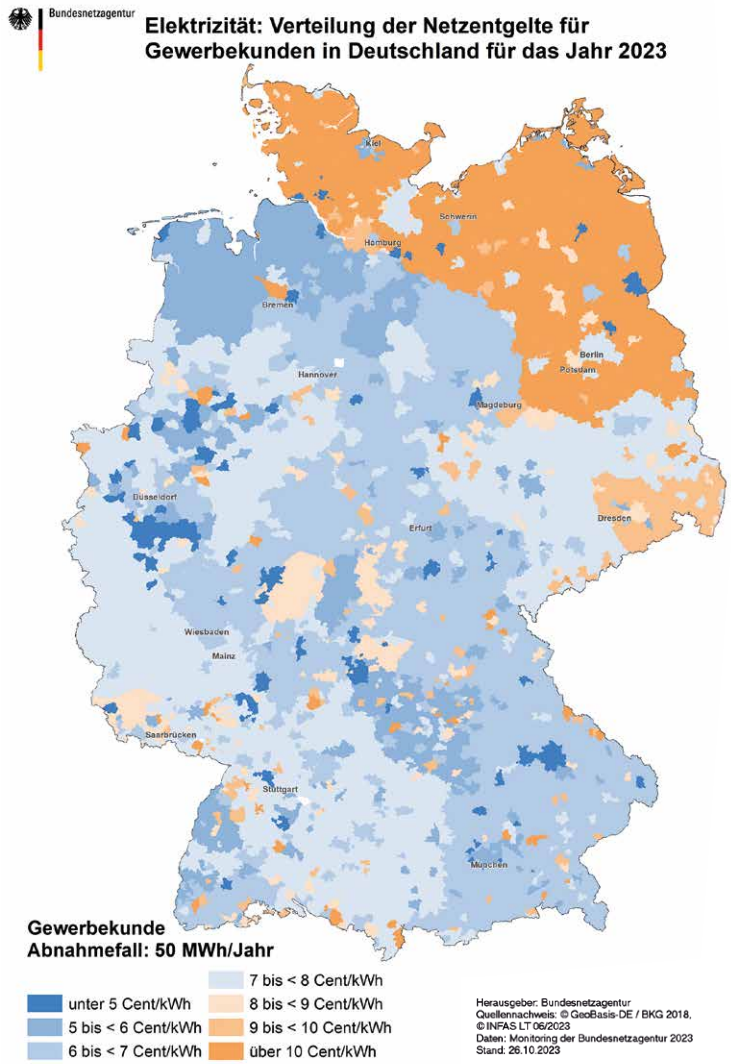
„Die Bundesnetzagentur möchte sich den eben beschriebenen Mechanismus – also die Verteilung der entgangenen Entgelte auf alle Letztverbraucher durch eine Umlage – zu Nutze machen, um die Mehrkosten zur Einbindung erneuerbarer Energien gerechter zu verteilen. Künftig sollen Regionen, die eine erhebliche Mehrbelastung zu tragen haben, entlastet werden. Dadurch möchte die Bundesnetzagentur zwar kein einheitliches, aber ein gerechteres Bild schaffen."

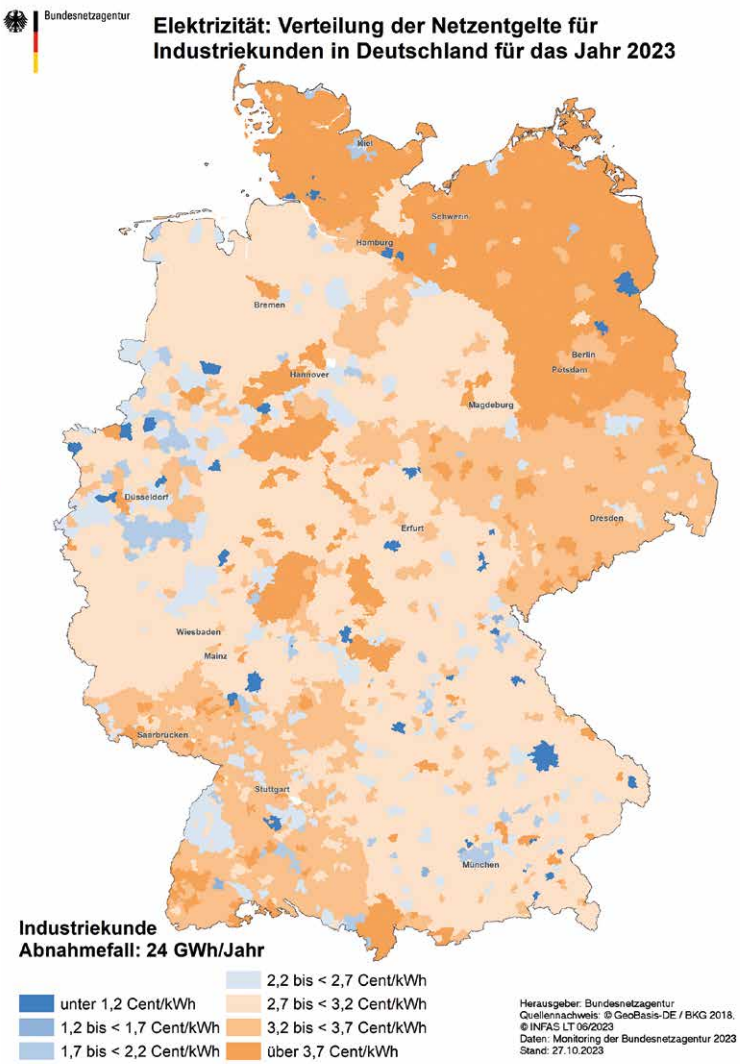
„Wie soll diese Entlastung konkret funktionieren?"

„Um zu ermitteln, welche Regionen durch die Integration der erneuerbaren Energien unverhältnismäßig hoch belastet sind, führt die Bundesnetzagentur eine Kennzahl ein. Diese basiert auf dem Verhältnis der installierten EE-Leistung und der Jahreshöchstlast und soll je Netzbetreiber und je Netzebene berechnet werden. Ist die Kennzahl größer zwei, ist der Netzbetreiber berechtigt, seine Mehrkosten zu wälzen. Diese Mehrkosten sollen dann auf die Umlage nach §19 StromNEV auf alle Letztverbraucher umgelegt werden. Würde dieser Wälzungsmechanismus schon existieren, würden sich die Umlage von 0,643 ct/kWh auf 1,008 ct/kWh erhöhen."

„Man könnte also zusammenfassen: Regionen, die Energiewendetreiber sind, werden entlastet. Und die Entlastung wird von allen Verbrauchern gleichermaßen getragen. Das klingt nach einem Vorteil für Niedersachsen als Windenergieland Nummer eins. Können sich die Unternehmen im IHK-Bezirk auf Entlastungen freuen?"

„Ja und Nein. In Niedersachsen dürften nur fünf Netzbetreiber ihre Mehrkosten wälzen. >>





>> Diese Netzbetreiber decken aber einen Großteil Niedersachsens ab. In welchen Regionen der fünf Netzbetreiber konkret Entlastungen spürbar werden, dazu hat die Bundesnetzagentur noch keine weiteren Details veröffentlicht.

Im bundesweiten Vergleich gibt es in Niedersachsen viele Gebiete, in denen für Gewerbekunden und Industriekunden relativ geringe Netzentgelte fällig werden. Im mengengewichteten Mittelwert ist Niedersachsen – nach Bremen – das zweitgünstigste Bundesland bei Gewerbekunden und das viertgünstigste Bundesland bei Industriekunden. 2022 waren die Netzentgelte für Industriekunden in Niedersachsen mit 1,2-2,2 Cent/kWh sogar noch günstiger."

„Also muss die Wirtschaft in vielen Gebieten Deutschlands vielmehr mit Mehrkosten rechnen?"

„Für die Gebiete, die nicht ‚wälzen' dürfen, trifft das zu. Hier müssten Verbraucher mit Mehrkosten rechnen, dadurch, dass die Umlage (§19 Strom NEV) sich verteuern würde. Der prozentuale Anteil der Umlage am Strompreis ist und bleibt aber relativ gering. Für einen kleineren Betrieb mit 20.000 kWh Stromverbrauch im Jahr, ergäben sich Mehrkosten von 73 Euro im Jahr. Für alle Betriebe, die mehr als 1 Million kWh im Jahr verbrauchen, ist die Umlage für darüber hinausgehende Strommengen auf maximal 0,05 Cent/kWh gedeckelt. Hier ergäben sich durch die verteuerte Umlage also maximale Mehrbelastungen in Höhe von 3650 Euro im Jahr. Für die Gebiete, in denen Mehrkosten gewälzt werden dürfen – die also niedrigere Netzentgelte ausweisen würden –, wäre die Frage, ob die Ersparnis durch reduzierte Netzentgelte größer ist als die Mehrkosten, die über eine verteuerte Umlage zu entrichten wären. Davon ist aber aufgrund der Deckelung in den meisten Fällen auszugehen.

Natürlich ergibt sich damit aber ein weiterer Posten, der den Strom pauschal verteuert. Aufgrund der Haushaltskrise wurde bereits der Zuschuss in Höhe von 5,5 Milliarden Euro für die Übertragungsnetzentgelte gestrichen. Dieser sollte eigentlich für eine Stabilisierung der 3,12 Cent/kWh sorgen. Durch den Ausfall des Zuschusses liegt die Übertragungsnetzentgelte seit Januar 2024 nun mehr als doppelt so hoch – bei 6,43 Cent/kWh. Dazu kommt die Erhöhung des CO_2-Preises um weitere 15 Euro pro Tonne und die Abschaffung des Spitzenausgleichs."

„Die zusätzliche Belastung durch die verteuerte Umlage ist also nur die Spitze des Eisbergs."

„Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich das nur mit ‚Ja' beantworten und die Bewertung des Vorschlags zur Verteilung der Netzentgelte mag daher in vielen Regionen eher negativ ausfallen. Wir sehen in dem Vorschlag eher Chancen für unsere Region."

„Inwiefern?"

„Obwohl wir es hier mit relativ niedrigen Netzentgelten zu tun haben, heißt das nicht, dass die Netzentgelte sich hier nicht auch verteuern. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist hier ebenso wenig abgeschlossen wie der Ausbau der Netze. Hier wird also weiter investiert und das wird sich in der Höhe der Netzentgelte widerspiegeln. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Modellberechnungen der BNetzA für einzelne Regionen vorliegen, gehen wir davon aus, dass durch den Vorschlag die Netzentgelte hier weniger stark steigen und wir weiter zu den günstigsten Regionen gehören werden." <

Mehr zu diesem Thema

www.bundesnetzagentur.de

Erneuerbare lieferten 2022 weniger Strom

Der Ausbau schreitet 2023 aber weiter voran. Vor allem im Photovoltaik-Bereich stieg die Anlagenzahl steil an, während bei der Windenergie nur ein verhaltener Zuwachs zu verzeichnen war.

Zu über 200 Prozent hat sich der IHK-Bezirk rein rechnerisch im Jahr 2022 selbst mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgt.
Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

VON ADENIKE BETTINGER

Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg wurde 2022 erneut weniger Energie aus Erneuerbaren Energieträgern erzeugt als im Vorjahr. Dennoch konnte mehr als doppelt so viel Strom über Wind, Sonne und Biogas vor Ort produziert werden als in der Region verbraucht wurde. Rein rechnerisch hat der IHK-Bezirk sich dabei zu 213 Prozent selbst mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgt. 2021 lag der Anteil noch bei 220 Prozent.

Anstieg der Kapazität

Im Vergleich zu den sinkenden Strommengen hat die installierte Kapazität der Erneuerbaren Energien im gleichen Zeitraum hingegen zugenommen. „Für das Jahr sehen wir Steigerungen von 2,5 Prozent bei der installierten Kapazität. Die Anlagen hatten also im Schnitt weniger Volllaststunden als in den vergangenen Jahren“, sagte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Hartmut Neumann.

Bei der Photovoltaik erlebte der Kammerbezirk im letzten Jahr einen regelrechten Boom. Rund 10.000 neue Anlagen mit etwa 87 MW Leistung sind dabei in Betrieb gegangen. Das entspricht einer Steigerung von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Verhaltener Ausbau der Windenergie

Der Ausbau im Windenergiebereich bleibt weiterhin träge. Im gleichen Zeitraum wurden hier lediglich drei neue Windenergieanlagen in Ostfriesland und Papenburg in Betrieb genommen. Dazu kamen sechs kleine Hofanlagen, sogenannte Kleinwindenergieanlagen im einstelligen Kilowattbereich. Gleichzeitig wurden sechs Anlagen zurückgebaut, sodass nur ein Saldo von 4,5 MW verbleibt. „Es braucht scheinbar Zeit, bis die positiven Änderungen aus der Politik hier auch Früchte tragen. Neben den gesetzlichen Grundlagen, die nun in weiten Teilen geschaffen sind, muss auch die Verwaltung vor Ort mitspielen, sonst wird die Politik am Schreibtisch der zuständigen Behörde ausgebremst“, so Neumann. <

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

25 Jahre

TSR Recycling GmbH & Co. KG, Emden (1. Januar)

Almuth Haken Farben-Tapeten-Teppich-Center Inh. Hardy Terveen e.K., Weener (1. Januar)

Günter Neumann, Hesel (1. Januar)

Johann Wessels GmbH Hobbywelt, Südbrookmerland (2. Januar)

Frank Baumann, Jürgen Baumann und Lothar Baumann GbR, Aurich (2. Januar)

Cord Pleis, Leer (14. Januar)

Uwe Sühwold, Uplengen (15. Januar)

ÖKORENTA GmbH, Aurich (19. Januar)

Agro Projekt GmbH, Westoverledingen (26. Januar)

Schuh-Depot Bockstiegel Die Service GmbH, Aurich (26. Januar)

Heiko Ihben, Norden (1. Februar)

Elke Hinrichs-Janssen, Blomberg (1. Februar)

Michael Lüger, Westoverledingen (1. Februar)

Mareike Müseler-Olk, Krummhörn 4. Februar)

Han & Öndin-Personalleasing GmbH, Emden (20. Februar)

MD Hardware & Service GmbH, Emden (25. Februar)

Rene Krischer, Großefehn (25. Februar)

50 Jahre

Fahrzeughaus Eihusen & Wilken GmbH & Co. KG, Aurich (1. Januar)

Helmut Dieker KG, Westerholt (1. Januar)

Monika Medebach, Norderney (1. Januar)

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

Ursula Jacobsen, beschäftigt bei der Firma Tourismus GmbH Krummhörn-Greetsiel (1. Januar)

35 Jahre

Katrin Hirsch, beschäftigt bei der Firma W. Pilling Riepe GmbH & Co. KG, Ihlow (1.Februar)

25 Jahre

Arno Mudder, beschäftigt bei der Firma Omnibusbetrieb Andreesen GmbH & Co. KG, Aurich (1. Januar)

Kai Tammen, beschäftigt bei der Firma Briese Schiffahrts GmbH & Co. KG, Leer (1. Januar)

Gisela Glave, beschäftigt bei der Firma Norics GmbH, Norden (1. Januar)

Helmut Folkerts, beschäftigt bei der Firma Aktiengesellschaft Reederei Norden-Frisia, Norderney (1. Januar)

Enno Dünnemann, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (1. Januar)

Minh Thang Dao, beschäftigt bei der Firma Norder Band und Blech GmbH, Norden (1. Januar)

Nikolai Pegdan, beschäftigt bei der Firma CPC Haferkamp GmbH, Norden (1. Januar)

Giovanni Caprino, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (13. Januar)

Uwe Hansing, beschäftigt bei der Firma ELAG Emder Lagerhaus und Automotive GmbH, Emden (13. Januar)

Simone Groeneweg, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (15. Januar)

Gerold Lengen, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (18. Januar)

Holger Glaser, beschäftigt bei der Firma Norder Band und Blech GmbH, Norden (15. Januar)

Thomas Quanz, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (18. Januar)

Carsten Schuchardt, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (18. Januar)

Hans Zakobielski, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (18. Januar)

Jan-Siebo Smidt, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (31. Januar)

Frank Goßling, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (1. Februar)

Günter Scheel, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (1. Februar)

Petra Hoppe-Müller, beschäftigt bei der Raiffeisenbank eG, Moormerland (1. Februar)

Thomas Dirks, beschäftigt bei der Firma Siebels GmbH & Co. KG, Norden (1. Februar)

Andreas Fontein, beschäftigt bei der Firma Egbert Wilts GmbH & Co. KG, Leer (1. Februar)

Günther Siemens, beschäftigt bei der Firma BZN Hagebau Aurich GmbH & Co. KG, Aurich (1. Februar)

Alexander Ament, beschäftigt bei der Firma KLINGELE PAPER WEENER SE & CO. KG, Weener (1. Februar)

Martin Sauer, beschäftigt bei der Firma KLINGELE PAPER WEENER SE & CO. KG, Weener (1. Februar)

Dirk Fischer, beschäftigt bei der Firma KÖSTER BAUCHEMIE AG, Aurich (15. Februar)

Michael Tjaden, beschäftigt bei der Firma Harm Tjaden, Großefehn (15. Februar)

Thomas Weigend, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (15. Februar)

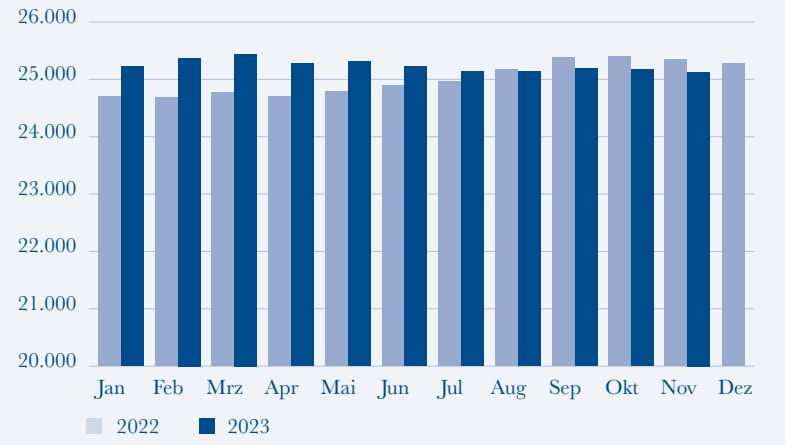
Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung[1]

Verbraucherpreisindex für Deutschland[1]		
Basis 2020 = 100[2]		Prozent[3]
2022 JD [4]	110,2	+ 6,9
2023 JD [4]	116,7	+ 5,9
2022 Dezember	113,2	+ 8,1
2023 November	117,3	+ 3,2
2023 Dezember	117,4	+ 3,7

[1] Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
[2] Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
[3] Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
[4] Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

IHK bietet Patent- und Erfindersprechtag an

Bei den Patent- und Erfindersprechtagen stehen Berater der Kammern und erfahrene Patentanwälte den Inhabern und Mitarbeitern kleiner und mittlerer Unternehmen sowie privaten Erfindern für Einzelgespräche zur Verfügung.

VON ALEXANDER MISCHENKO

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) bietet in Kooperation mit der Handwerkskammer Oldenburg (HWK) am 28. Februar 2024 eine kostenlose Patentberatung an. Die Veranstaltung findet online und in Präsenz in der WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg statt.

Im Rahmen des Sprechtages können die Teilnehmer in vertraulichen Einzelgesprächen kostenfrei ihre eigene Entwicklung oder Erfindung vorstellen und dabei klären, welches der Schutzrechte für sie in Frage kommt und wie dieses beantragt werden kann. Die halbstündigen Einzelgespräche können für die Zeit zwischen 9 Uhr und 17 Uhr vereinbart werden. <

Wer viel Zeit, Energie und Geld in die Entwicklung gesteckt hat, möchte nicht, dass andere diese Idee einfach so nutzen. Foto: Sergey Nivens/stock.adobe.com

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 7307

NBank, HWK und IHK beraten zu Finanzierung und Fördermitteln

Im Rahmen des NBank-Sprechtages unterstützt die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (angehende) Unternehmer.

VON ANKE HÖLSCHER

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) lädt regelmäßig gemeinsam mit der NBank und der Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) zu einem Beratungssprechtag für Existenzgründer, Jungunternehmer und Betriebe mit Investitionsvorhaben ein.

Fördermittelberater der NBank sowie Berater der IHK und der HWK stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In vertraulichen Einzelgesprächen werden nach einer Finanzierungsberatung über öffentliche Fördermittel mögliche Finanzierungspläne erarbeitet, aber auch Gründungs- und Investitionskonzepte geprüft.

Foto: photocrew/ stock.adobe.com

Fragen zu Investitionsvorhaben können beim NBank-Sprechtag mit Experten geklärt werden.

Die nächsten Sprechtage finden am 14. März im Gebäude „Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing“ in Norden sowie am 11. Juni im Digital Hub Ostfriesland in Leer statt. Beratungsgespräche können für die Zeit zwischen 09:30 Uhr und 15:30 Uhr vereinbart werden. <

Anmeldungen nimmt Karoline Aden (Tel.: 04921 8901-186, E-Mail: Karoline.Aden@emden.ihk.de) entgegen.

Anzeige

SAM

Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **S**chlütersche **A**usbildungs**m**edien – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmens-porträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- SAM setzt auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und die digitale Plattform **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und sie werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit SAM – wir sichern die optimale Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!

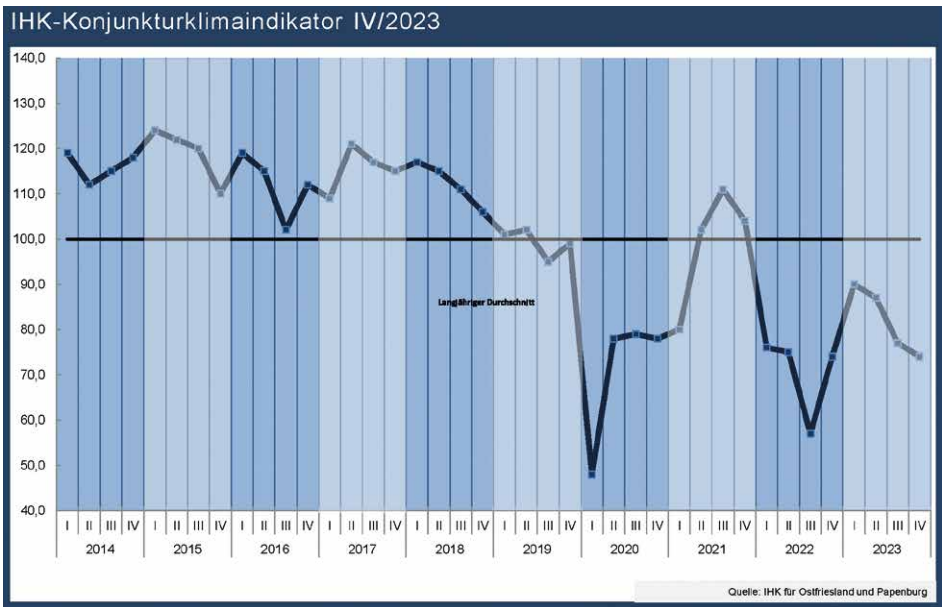
ausbildungsmedien.de

schlütersche

Regionale Wirtschaftslage verschlechtert sich weiter

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat Ende Januar die Ergebnisse ihrer jüngsten Konjunkturumfrage veröffentlicht. Das Fazit: Der Klimaindex rutscht weiter in den Keller.

VON KERSTIN VAN DER TOORN



Die wirtschaftliche Lage im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat sich weiter verschlechtert. Vor allem die unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die Inlandsnachfrage, die hohen Kosten und der Personalmangel bereiten den Betrieben große Sorgen. Das geht aus der Konjunkturumfrage der IHK zur aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden Monate hervor. „Die vielfältigen Herausforderungen in den einzelnen Branchen haben sich kürzlich eindrucksvoll gezeigt, als neben den Landwirten auch viele andere Branchen auf die Straße gegangen sind, um für ihre Forderungen zu demonstrieren. Durch Inflation, Zinsen, steigende Energiekosten und Arbeitskosten hat sich die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe verschlechtert. Zusätzlich beeinträchtigt wird die Stimmung durch geopolitische Krisen und strukturelle Herausforderungen. Die Politik muss jetzt schnell umsteuern, um Deutschland als Wirtschaftsstandort wieder attraktiv zu machen und die Konjunktur anzukurbeln“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

Verschlechterte Geschäftslage

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, sank von zuletzt 77 auf nunmehr 74 von 200 möglichen Punkten. Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich im Berichtszeitraum über alle Branchen hinweg verschlechtert. So bewerten weiterhin 25 Prozent der befragten Betriebe ihre aktuelle Lage als „schlecht“, 63 Prozent als „befriedigend“ und nur 12 Prozent als „gut“. Jeder zweite Betrieb gibt an, dass sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert habe. Und auch die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich im Vergleich zum Vorquartal nicht verbessert. So gehen 45 Prozent der Betriebe von einer eher ungünstigeren Geschäftslage aus, 47 Prozent erwarten keine Veränderung und nur 8 Prozent gehen von einer besseren Geschäftslage aus. Während sich der Negativtrend in Industrie, Verkehrsgewerbe und Gastgewerbe weniger stark fortsetzt, sinkt die Stimmung im Groß- und Einzelhandel weiter.

Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dies gaben 70 Prozent der Befragten an. Danach folgen die Inlandsnachfrage mit 68 Prozent, die Energie- und Rohstoffpreise mit weiterhin 63 Prozent, der Personalmangel mit 62 Prozent und die Arbeitskosten mit 58 Prozent.

Investitionsbereitschaft niedrig

Die negativen Zukunftserwartungen wirken sich auch weiterhin auf Investitionsbereitschaft und die zukünftige Beschäftigtenzahl aus. So bleibt die Investitionsbereitschaft auf niedrigem Niveau und der Saldo zwischen zunehmenden und abnehmenden Investitionsplanungen mit -3 leicht im negativen Bereich. Als Hauptmotiv für geplante Investitionen im Inland werden mit 74 Prozent Ersatzbedarfe angegeben, danach folgen Rationalisierung (34 Prozent) und Umweltschutz (30 Prozent). Auch die zukünftige Anzahl der Beschäftigten liegt weiterhin im negativen Bereich. So gehen nun 12 Prozent der Betriebe von einer steigenden, 24 Prozent von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Der Saldo steigt damit leicht von -18 auf -12. Auch beim Exportgeschäft wird der Abwärtstrends langsam abgebremst. So erwarten 23 Prozent eine Steigerung und 31 Prozent ein abnehmendes Exportgeschäft, der Saldo klettert von -15 auf -8. Auch die Anzahl der exportierenden Unternehmen steigt wieder von zuletzt 58 auf nun 65 Prozent. <

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des vierten Quartals 2023 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand

Matthias Kossen ist neuer Vorsitzender des regionalen Netzwerks für junge Unternehmer und Führungskräfte.

VON PATRICK KORTE

Die Wirtschaftsjunioren der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg haben einen neuen Vorstand gewählt. Auf der Jahreshauptversammlung in Wiesmoor wählten die Mitglieder Ende des Jahres Matthias Kossen (Gothaer Versicherungen, Papenburg) einstimmig zu ihrem neuen Vorsitzenden. Er tritt damit die Nachfolge von Merle Sandersfeld-Kelm (Sandersfeld Sicherheitstechnik GmbH, Leer) an, die diese Funktion – wie bei den Wirtschaftsjunioren üblich – nach einem Jahr wieder abgibt.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Mitglieder Anja Brüning (SEE-Ingenieure GmbH, Emden). Neu im Vorstand ist André Willms (wemotion GmbH, Leer). Er übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Komplettiert wird das Vorstandsteam durch Geschäftsführer Patrick Korte (IHK für Ostfriesland und Papenburg) und Merle Sandersfeld-Kelm als Past President. Den Wirtschaftsjunioren gehören insgesamt 50 junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft im Alter bis zu 40 Jahren an. Bundesweit haben die Wirtschaftsjunioren mehr als 10.000 Mitglieder unter dem Dach der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD). <

V. l. n. r.: Patrick Korte, Anja Brüning, André Willms, Merle Sandersfeld-Kelm und Matthias Kossen. Bild: Privat

Mund auf gegen Blutkrebs.

www.dkms.de

DKMS Wir besiegen Blutkrebs.

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilagen:

- **Ennens GmbH & Co. KG, 26842 Ostrhauderfehn**

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Anzeige

Neugebauter Hauptsitz der Firma Noordtec GmbH & Co. KG aus Westerstede

Neue Chancen bei Photovoltaikanlagen

Die Zukunft der Energiewende für Unternehmen liegt in ihren eigenen Händen, genauer gesagt auf ihrem Dach: Die Installation einer Photovoltaik-Anlage bietet nicht nur ökologische Vorteile im Sinne nachhaltiger Wertschöpfungsketten, sondern auch die entscheidende Kontrolle über die Energiekosten des Betriebes.

Dank deutlich gesunkener Anlagenpreise ist die Nutzung von Photovoltaik zunehmend auch für kleine und mittelständische Unternehmen interessant. Stromkosten werden reduziert, denn die Gestehungskosten einer Kilowattstunde, die durch eine PV-Anlage erzeugt wird, liegen in der Regel unter den externen Beschaffungskosten.

Durch eine einmalige Investition ermöglicht der Betreiber eine langfristige Stabilität im Energiekostenbereich. Die Anlage bleibt für mehr als 20 Jahre betriebsbereit – mit geringen jährlichen Kosten. Stromkosten sind über Jahrzehnte hinweg planbar und nicht mehr den Launen des Energiemarktes ausgesetzt.

Neue innovative Möglichkeiten: Intelligente Batteriespeicher und Energiemanagementsysteme (EMS)

Ein Energiemanagementsystem (EMS) optimiert Lastgänge verschiedener Verbraucher. Die Einbindung von Ladestationen, Wärmepumpen, Batteriespeichern und anderen elektrischen Verbrauchern in ein Gesamtsystem ermöglicht die optimale Verteilung von erzeugtem und verbrauchtem Strom. Der externe Strombezug wird verringert, Lastspitzen werden gekappt und Leistungspreise reduziert.

Ein weiterer Schritt in die Zukunft sind intelligente Batteriespeicher: Insbesondere in Kombination mit flexiblen Strompreistarifen kann der Strom aus dem öffentlichen Netz dann eingekauft und in der Batterie gespeichert werden, wenn die Preise besonders attraktiv sind. In diesen Fällen profitiert das Unternehmen ganzjährig von Marktpreisschwankungen.

Diese Flexibilität in Verbindung mit intelligenten Energiemanagementsystemen eröffnet Unternehmen die Möglichkeit, das Maximum aus dem erzeugten Solarstrom rauszuholen und ihre Stromkosten signifikant zu senken.

Es ist gut und richtig, dass der PV-Markt stetig neue Möglich-

Anzeige

Technologische Innovationen im Bereich der Photovoltaikanlagen mit Relevanz und Optimierungs-Potential für kleine und mittelständische Unternehmen.

keiten zur Optimierung bietet. Um die Potentiale dieser Entwicklung zu heben und das Maximum an Ertrag und Möglichkeiten aus der PV-Anlage rauszuholen, ist eine qualifizierte Beratung durch den PV-Installateur enorm wichtig.
Die Firma Noordtec aus Westerstede bei Oldenburg (Oldb) bietet als regionaler Fachbetrieb neben langjähriger Erfahrung und Expertise in der Energiebranche auch eine persönliche Vor-Ort-Beratung sowie einen Photovoltaik Komplettservice: Fachgerechte Planung und Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Service. Photovoltaikanlagen, Stromspeicher, Ladestationen und Energiemanagementsysteme werden von hauseigenen Fachkräften geplant, installiert und als schlüsselfertiges Gesamtsystem inklusive Fernwartung angeboten.

Die Chancen einer PV-Anlage im Überblick:

- Reduzierung des externen Strombezugs
- Stromkosten stabilisieren und reduzieren
- Lastgangoptimierung
- Nachhaltigkeit des Wertschöpfungsprozess erhöhen

noordtec

Noordtec GmbH & Co. KG

PV · Speicher · Ladelösungen
(Bio)CNG · LNG · H2 Wasserstoff
Atemluft-/Drucklufttechnik

Burgstraße 69
26655 Westerstede

04488 76496 - 96
solar@noordtec.de
www.noordtec.de

Informieren Sie sich hier über Ihre Möglichkeiten.

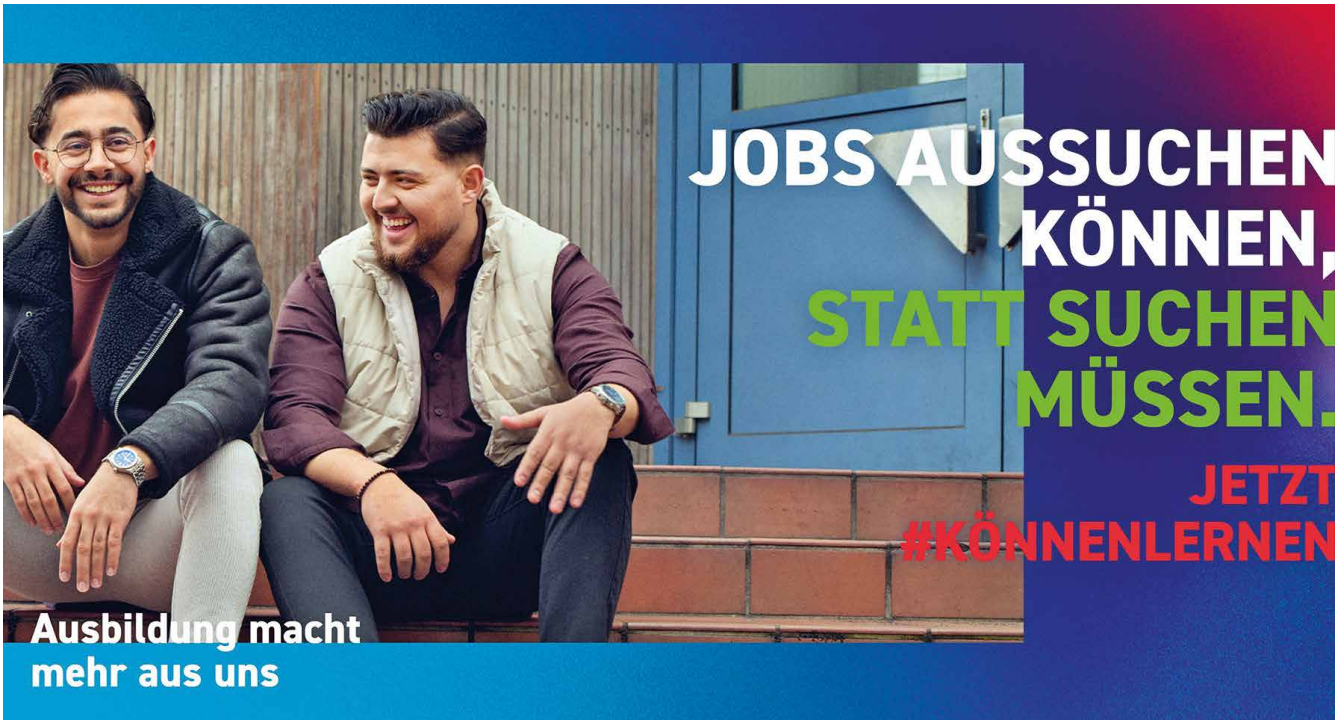


Bild: think

Den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver machen und mit einem positiven Lebensgefühl aufladen – das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern.

Ausbildungszahlen in der Region im Plus

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat Ende Januar die Ausbildungszahlen 2023 veröffentlicht. Die Daten belegen eine positive Entwicklung.

VON ANNE BOROWSKI

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) vermeldet für das Jahr 2023 einen positiven Trend bei den eingetragenen Ausbildungsverhältnissen. „Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren 1962 Ausbildungsverträge in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen. Das sind insgesamt 144 Verträge mehr als im Vorjahr und entspricht einem Plus über alle Bereiche von 7,9 Prozent“, so IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons. Damit befindet sich die Ausbildungssituation nahezu wieder auf dem Niveau von 2019.

Plus insbesondere in den technischen Berufen

Weiter aufgeschlüsselt bedeute dies einen Zuwachs im technischen Bereich von 16,7 Prozent. Im Bereich der kaufmännischen Berufe konnte die IHK ein Plus von 4,0 Prozent verzeichnen.

Besonders sticht bei den gewerblich-technischen Berufen die Metalltechnik hervor. Hier wurden insgesamt 236 Verträge und somit ein Zuwachs von 23,6 Prozent registriert. Der Bereich Elektrotechnik konnte einen deutlichen Zuwachs von 20,5 Prozent verzeichnen. Insgesamt wurden hier 270 Verträge von der IHK eingetragen.

Bei den kaufmännischen Berufen konnte ein starker Zuwachs in Hotellerie/Gastronomie verzeichnet werden. Während die Zahlen während der Corona-Pandemie eher rückläufig waren, wurden 2023 insgesamt 52 Verträge mehr (26 Prozent) abgeschlossen als im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden in dieser Branche 252 Verträge geschlossen.

Handel beliebt bei den Auszubildenden

Der Handel ist die Branche mit den meisten Auszubildenden. Hier konnte die IHK 477 Verträge erfassen. Dies stelle einen leichten Aufwärtstrend von 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dar. Auch die Bereiche Banken, Versicherungen und Verkehr/Transport konnten leichte Zugewinne verzeichnen.

Fachkräftemangel bleibt Herausforderung

Trotz des positiven Trends bleibt die Fachkräftesicherung ein bestimmendes Thema in der Wirtschaft, so Brons: „Die Auswirkungen des demografischen Wandels und des anhaltenden Akademisierungstrends setzen sich fort. Deswegen müssen wir vor allem im Rahmen der Berufsorientierung weiter und intensiver für die duale Ausbildung werben.“

In diesem Zusammenhang werde die IHK auch 2024 einen Arbeitsschwerpunkt auf die Berufsorientierung legen. Brons: „Eine frühzeitige, umfassende und strukturierte Berufsorientierung ist an allen Schulen elementar. Hier bringen sich die Betriebe sowie die IHK aktiv ein, um in der Region den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die vielfältigen Karrieremöglichkeiten vor Ort zu geben.“ Insbesondere an Gymnasien müsse die Berufsorientierung noch stärker und die Chancen der dualen Ausbildung noch deutlicher hervorgehoben werden. Die IHK unterstützt in diesem Zusammenhang auch in diesem Jahr die bundesweite Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – #könnenlernen“ <

Mehr über die Bundesausbildungskampagne erfahren interessierte Unternehmen auf der IHK-Website unter www.ihk-emden.de/koennenlernen

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5738386

IHKs informieren zur Bundesausbildungskampagne

Online. Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern – das ist das Ziel der bundesweiten Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns“ der Industrie- und Handelskammern (IHKs). Unter dem Motto #könnenlernen zeigen neun Azubis öffentlichkeitswirksam, wie sich das Azubi-Leben anfühlt und was eine Ausbildung erstrebenswert macht. Ausbildungsbetriebe können die Kampagne für sich und ihr eigenes Azubi-Marketing nutzen.
Wie das geht, das zeigen die niedersächsischen IHKs in einem kostenfreien, einstündigen Webinar am 29. Februar (10 bis 11 Uhr) sowie am 6. März (14 bis 15 Uhr). Das kostenlose Webinar richtet sich an Ausbildungsverantwortliche und Marketing- sowie Social-Media-Verantwortliche von Unternehmen in Niedersachsen.
Die Anmeldung ist unter https://www.ihklw.de/ausbildungskampagne2024 möglich.

Land verleiht Außenwirtschaftspreis

Im Rahmen des Außenwirtschaftspreises können sich Unternehmer auch 2024 wieder mit ihrer Erfolgsgeschichte bewerben. Bild: Photo Gallery/stock.adobe.com

Niedersachsen. Das Land Niedersachsen verleiht in diesem Jahr zum 14. Mal den Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis. Niedersächsische Unternehmen können sich mit einer Beschreibung ihrer Exporterfolgsgeschichte bis zum 21. Februar um die Trophäe bewerben. Verliehen wird der Außenwirtschaftspreis an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie große Firmen. In beiden Kategorien werden jeweils drei Betriebe nominiert. Die Preisverleihung findet am 24. April 2024 während des Niedersächsischen Außenwirtschaftstages auf der Hannover Messe unter Anwesenheit des Niedersächsischen Wirtschaftsministers Olaf Lies statt.
Nähere Informationen sind auf der IHK-Website (Dok.-Nr. 6030700) abrufbar.

„TEAM Beruf“ sucht Sprachtalente

Deutschland. Auch in diesem Jahr bietet der Bundeswettbewerb Fremdsprachen wieder TEAM Beruf an – den Fremdsprachenwett-bewerb für Auszubildende und Schüler beruflicher Schulen. Anmelden können sich Teams mit bis zu acht Personen. Jedes Team reicht zusammen mit einer schriftlichen Dokumentation und einem Skript einen eigenen fremdsprachigen Video- oder Hörbeitrag ein. Anmeldungen sind bis zum 31. März 2024 möglich, Einsendeschluss für die Beiträge ist der 1. Juni 2024.
Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein Angebot von Bildung & Begabung, der zentralen Anlaufstelle für Talentförderung in Deutschland.

Weitere Informationen sind unter https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/team-beruf abrufbar.

Newsletter informiert über aktuelle Außenwirtschaftsthemen

International tätige Unternehmen können sich mit dem IHK-Newsletter „Außenwirtschaft aktuell“ auf dem Laufenden halten.

VON LARS HEIDEMANN

Mit dem Newsletter „Außenwirtschaft aktuell“ liefert die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) regelmäßig wichtige Informationen aus dem Bereich International. Die Abonnenten erhalten aktuelle Meldungen zu Themen wie Geschäftschancen, Ländern und Märkten, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Veranstaltungen oder Publikationen.
Der Bezug ist kostenfrei und erfolgt einmal pro Monat per E-Mail als PDF-Dokument. <

Interessenten können den Außenwirtschafts-Newsletter auf der Internetseite der IHK abonnieren.

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5549282

Foto: Frank Boston, La Fabrika Pixel s.l./stock.adobe.com

Das monatlich erscheinende Rundschreiben „Außenwirtschaft aktuell“ informiert über Veranstaltungen, Zollfragen und Co.

Nehlsen®
saubere Leistung
www.nehlsen.com
WIR HOLEN'S AB
Maßgeschneiderte Entsorgungs- und Recyclinglösungen für die Region.

Wir sind für Sie da.
Nehlsen Ostfriesland GmbH & Co. KG
Landkreis Aurich & Stadt Emden
Tel.: 04942 9197-0
Landkreis Leer & Landkreis Emsland
Tel.: 04955 9290-10
vertrieb.ostfriesland@nehlsen.com

DRUCKKONTOR EMDEN
WIR GESTALTEN, DRUCKEN UND VEREDELN MIT HÖCHSTER SORGFALT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden | Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de | www.druckkontor-emden.de

IHKs bieten Wirtschafts-delegationsreise an

Gemeinsam mit der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim veranstaltet die IHK für Ostfriesland und Papenburg im April eine Delegationsreise nach Siebenbürgen in Rumänien.

Die Delegationsreise nach Rumänien bietet Unternehmern aus dem IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg interessante Impulse. Bild: Dragos Asaftei/stock.adobe.com

VON LARS HEIDEMANN

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) organisiert gemeinsam mit der IHK in Osnabrück vom 15. bis 17. April 2024 eine Delegationsreise nach Rumänien. Besucht werden die Städte Sibiu und Timisoara in der Provinz Siebenbürgen. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, an der Reise teilzunehmen.

Programm

Die Reise soll insbesondere zu den Themen Nearshoring, Automotive und IT sowie Fachkräfte informieren und Chancen aufzeigen. Das Programm wird sowohl wirtschaftliche und politische Gespräche als auch Unternehmensbesuche beinhalten. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, unkompliziert einen Einblick in den rumänischen Markt zu bekommen und Kontakte zu knüpfen.

Chancen für Unternehmen

Rumänien hat sich in den letzten Jahren zu einem interessanten Markt für deutsche Unternehmen entwickelt. Das Land punktet mit seiner geographischen Lage als Drehscheibe in Südosteuropa und als verlässlicher Nearshoring-Standort innerhalb der EU. Speziell die Städte Sibiu und Timisoara in der Provinz Siebenbürgen weisen eine besonders dynamische Wirtschaft auf. Nahegelegen an den Grenzen zu Ungarn und Serbien, an die Autobahn A1 angeschlossen, mit internationalen Flughäfen und einem dichten Schienen- und Straßennetz, sind beide Zentren wichtige Knotenpunkte für den internationalen Verkehr. Das wirtschaftliche Profil der Standorte wird geprägt durch zahlreiche Niederlassungen und Partner deutscher und österreichischer Unternehmen, unter anderem im Bereich der Automobil-, Metall- und Leichtindustrie. Ein weiterer Hauptzweig ist der IT-Sektor, der sich durch eine lebendige Start-up-Szene auszeichnet. Kurzum: Auch für die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg lohnt sich eine nähere Betrachtung. <

Weitere Informationen zur Reise sowie der Anmeldebogen sind bei Lars Heidemann (Tel.: 04921 8901-24; E-Mail: lars.heidemann@emden.ihk.de) oder auf der IHK-Internetseite erhältlich.

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 6035526

Eine Übersicht aller Angebote ist unter www.ihk-emden.de/weiterbildungsangebote abrufbar.

Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com

IHK-Bildungsangebote

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
26.02. - 19.04.2024	Zertifikatslehrgang „Fachbauleiter und Obermonteur (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
28.02. - 29.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
29.02. - 07.03.2024	IHK-Online-Sprint „Hinweisgeberschutzgesetz“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
05.03. - 20.06.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Sustainable Leadership (IHK) – Nachhaltigkeit in Logistik, Beschaffung und Lieferketten“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
05.03.2024 - 04.04.2025	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann/-frau (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
11.03. - 15.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Beauftragter für Lean Management (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
11.03. - 17.06.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Klimamanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17

Datenschutz mit gesundem Menschenverstand

· Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
· Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
· Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
· Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de

ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

12.03. - 13.08.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Sustainable Leadership – Nachhaltigkeits-kommunikation, -reporting, -marketing (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
13.03. - 19.06.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
18.03. - 02.07.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Data Analyst (IHK)“ (Durchführung in englischer Sprache)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
21.03. - 16.05.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft Buchführung (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
26.03. - 16.07.2024	Online-Lehrgang „Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
03.04.2024 - 22.08.2025	Online-Lehrgang „Gepr. Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“	Yvonne Schrader, Tel. 04921 8901-46
Seminare		
05.03.2024	Refresher für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
08.03. + 09.03.2024	Vorbereitungsseminar auf die praktische Ausbilderprüfung	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
12.03. + 13.03.2024	Führen und Fördern	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
12.03.2024	Frischkur gefällig? Personal Korrespondenz 2024	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
13.03.2024	Online-Seminar: Umsatzsteuer Update 2024“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
13.03.2024	Am Telefon überzeugen und verkaufen	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
19.03.2024	Online-Seminar „Social Recruting – Personalgewinnung mit Social Media“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
08.04.2024	Workshop „Wie ChatGPT & Künstliche Intelligenz (KI) die Welt verändern und wie man dieses mächtige Tool sinnvoll einsetzt“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
09.04.2024	Online-Seminar „Online Marketing Strategie – Erfolgreich Strategien entwickeln, umsetzen, steuern und kontrollieren“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
10.04.2024	Seminar „Stolperfalle Geringfügige Beschäftigung – Minijob und Mindestlohn“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
Für Auszubildende		
21.02. - 29.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
05.03. - 16.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 2	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
18.03. - 22.03.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute (Präsenz)	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
25.03. - 03.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
04.04. - 12.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement Teil 2	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
08.04. - 15.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 2	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
08.04. - 12.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Immobilienkaufleute	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter		
26.02.2024	Konfliktmanagement für Immobilienverwalter (6 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
05.03. - 10.04.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zerifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
06.03.2024	Vortrag für Immobilienmakler: Grundlagen der Finanzierung (2 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
06.03. - 25.03.2024	Live-Online-Training für Wohnimmobilienverwalter (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
20.03.2024	Online für Immobilienmakler und Verwalter: Aktiv am Markt – Wettbewerbsrecht (2,5 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
25.03.2024	Online für Immobilienmakler und Verwalter: Update Mietrecht (5 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
30.04.2024 - 05.06.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zerifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
07.05.2024 - 22.05.2024	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
Personalschulung nach § 8 NSpielhG		
25.03.2024	Personalschulung in Aurich	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49

Nordseeheilbad erhält Qualitätssiegel

Als erstes Unternehmen im IHK-Bezirk ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH als „Top-Ausbildungsbetrieb“ rezertifiziert worden.

IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons übergab die neue Urkunde an Ausbildungsleiterin Iris Heyen. Die Auszeichnung bescheinigt der Nordseeheilbad Borkum GmbH für drei weitere Jahre herausragende Leistungen im Bereich der Ausbildung. Foto: Nordseeheilbad Borkum GmbH

VON ANNE BOROWSKI

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat der Nordseeheilbad Borkum GmbH im Dezember erneut das Qualitätssiegel „Top Ausbildung“ überreicht. „Die NBG hat im Rahmen des Re-Audit wieder die hohe Qualität ihrer Ausbildung unter Beweis gestellt“, sagte IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons bei der Urkundenübergabe auf der Insel. Die NBG ist der erste Ausbildungsbetrieb im IHK-Bezirk, der erneut mit dem Siegel ausgezeichnet worden ist.

Mit Herzblut dabei

„Wir sind sehr stolz über die Rezertifizierung des Gütesiegels und freuen uns über den Nachweis, dass junge Menschen auch auf einer Insel eine hervorragende Ausbildung genießen dürfen. Mein Dank geht an Iris Heyen, die mit ihrem Engagement den Erhalt des Siegels vor drei Jahren vorangetrieben und dies mit ihrer Arbeit nun bestätigt hat, und an die anderen Ausbilder im Betrieb, ohne deren Herzblut der Erfolg nicht möglich gewesen wäre“, so NBG-Geschäftsführer Göran Sell.

Optimierung der Ausbildung

Die Auditoren Peter Detmers von der J. Bünting AG sowie Günter Geerdes von der Meyer Werft GmbH & Co. KG sind sich einig: Die NBG habe in den drei Jahren seit der ersten Auszeichnung kontinuierlich die Verbesserung der Ausbildungsprozesse unter Berücksichtigung der digitalen Möglichkeiten vorangetrieben. Auf diese Weise bleibe das Ausbildungskonzept für junge Menschen attraktiv, so die externen Ausbildungsexperten.

TOP-Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk

Bisher wurden insgesamt 15 Unternehmen in der Region mit dem IHK-Gütesiegel ausgezeichnet. Die Urkunde wird für die Dauer von drei Jahren verliehen. Voraussetzung für die erneute Vergabe des Siegels ist die Durchführung einer Re-Auditierung. <

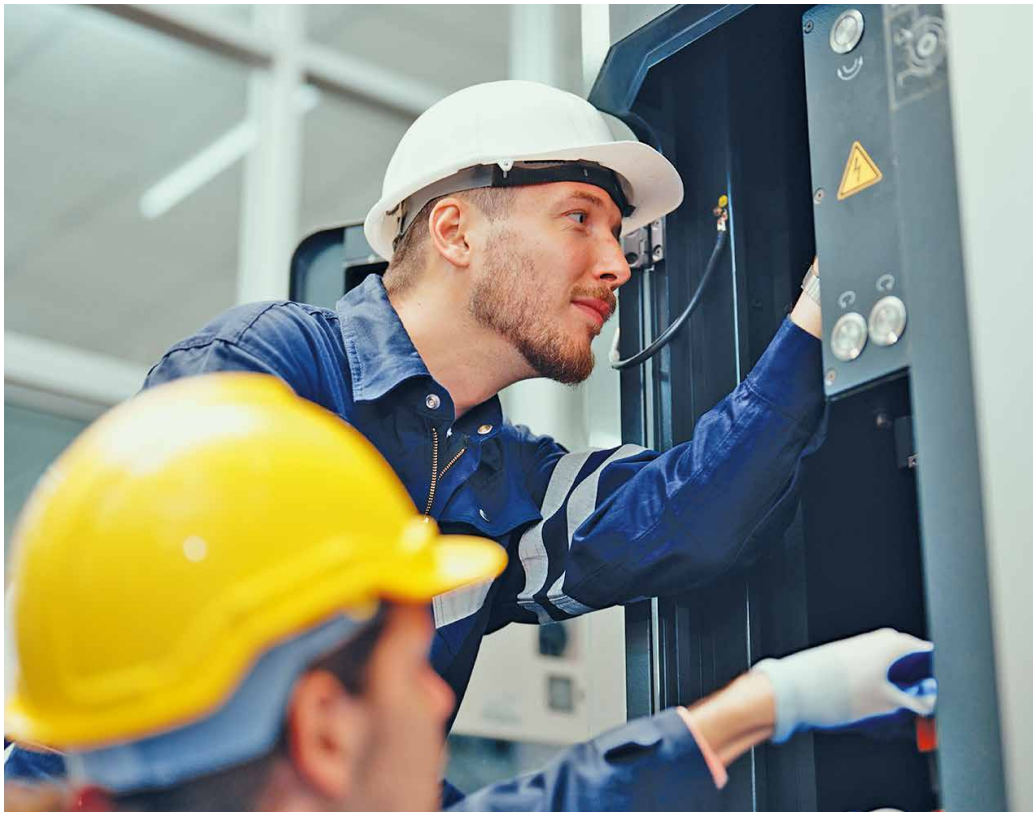
Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 4287698

Die berufliche Zukunft erlebbar machen

Von A wie Ausbildungsbotschafter bis Z wie Zusatzqualifikationen – mit einem neuen Format möchte die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) ihren Mitgliedsunternehmen Impulse für ein erfolgreiches Azubi-Recruiting geben.

VON MICHELLE WEILBEER



Im Rahmen von Praktika, Schnuppertagen und Co. können sich junge Menschen ein realistisches Bild von ihrem Traumberuf machen. Foto: Benixs /stock.adobe.com

Die Rechnung ist simpel: Wo Interessenten fehlen, da fehlen Auszubildende – und damit künftige Fachkräfte. Eine flächendeckende und vollumfängliche Berufsorientierung bildet somit das Fundament der Fachkräftesicherung. Corona hat das noch einmal deutlich vor Augen geführt: Laut der DIHK-Ausbildungsumfrage konnten im Jahr 2021 rund 40 Prozent, 2022 fast die Hälfte der befragten Betriebe nicht alle offenen Ausbildungsstellen besetzen. Das ist ein neues Allzeithoch.

Unternehmen leisten wichtigen Beitrag

Um Schülern eine begründete Berufswahl zu ermöglichen, sind neben den Eltern und Lehrern insbesondere auch die Ausbildungsbetriebe gefragt. Mit Angeboten wie Praktika, Schnuppertagen und Betriebsbesichtigungen sowie der Teilnahme an Aktionstagen wie dem Girls'Day/Boys'Day machen sie das Thema Ausbildung für junge Menschen erlebbar. Die Jugendlichen können in den Arbeitsalltag eines Auszubildenden hineinschnuppern und für sich entscheiden, ob ihre Vorstellung vom Beruf mit der Realität übereinstimmt. Eine wichtige Erkenntnis, mit der einem späteren Ausbildungsabbruch vorgebeugt werden kann.

Gute Planung ist das A und O

Wichtig: Ausbildungsbetriebe sollten ihre Berufsorientierungsangebote sorgfältig planen, eine gute Betreuung der potenziellen Bewerber sicherstellen und die Inhalte auf die jeweilige Zielgruppe abstimmen! In den unteren Klassenstufen geht es eher darum, einen ersten Eindruck von dem jeweiligen Ausbildungsberuf zu gewinnen. Dagegen rückt bei den älteren Schülern die Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung – beziehungsweise die Suche nach einem Ausbildungsplatz und -betrieb – näher.

Vorteile für den Betrieb

Mit Praktika und Co. leisten Ausbildungsbetriebe nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler, sie schaffen darüber hinaus auch wichtige Kontaktpunkte im Rahmen des Azubi-Marketings.

Im Zuge der Orientierungsangebote können die Unternehmen potenzielle Auszubildende kennenlernen, sich in der Praxis einen Eindruck von deren Kompetenzen verschaffen und als attraktiver Ausbildungsbetrieb punkten. Am Ende ist dieses Engagement im Rahmen der beruflichen Orientierung meist gewinnbringend für beide Seiten: die häufigste Art des Onboardings neuer Auszubildender ist das Praktikum.

IHK unterstützt Mitgliedsunternehmen

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg informiert auf ihren Kanälen über anstehende Aktionen zur Berufsorientierung. Außerdem bietet sie gemeinsam mit ihren Partnern mit der Ausbildungsmesse Digital eine Plattform, auf der Ausbildungsbetriebe nicht nur offene Stellen, sondern auch Orientierungsangebote für Schulklassen und Gruppen einstellen können. <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5831230

Datenschutz im Unternehmen

Jedes Unternehmen, das Kunden betreut oder Mitarbeiter beschäftigt, verarbeitet personenbezogene Daten. Recht kompakt klärt die Grundlagen eines rechtssicheren Datenschutzes.

VON SOPHIE ROTHER

Mit dem Thema Datenschutz geht eine ganze Reihe rechtlicher Vorgaben für Unternehmen einher.
Foto: Andrey Popov/stock.adobe.com

Personenbezogene Daten dürfen nur erhoben, gespeichert, verändert, übermittelt oder in sonstiger Weise genutzt werden, wenn eine Rechtsgrundlage für die Verarbeitung besteht. Für jede Verarbeitung muss zwingend eine Rechtsgrundlage vorliegen. Unternehmen müssen dies im Einzelfall prüfen. In der Praxis sind für Unternehmen insbesondere die drei folgenden Rechtsgrundlagen relevant: Die Einwilligung des Betroffenen, die Erforderlichkeit der Datenverarbeitung für die Abwicklung eines Vertragsverhältnisses und die Interessenabwägung zwischen dem berechtigten Interesse des Unternehmens und dem schutzwürdigen Interesse des Betroffenen.

Datenschutzdokumentation durch Verarbeitungsverzeichnis

Ein Verarbeitungsverzeichnis bietet einen Überblick über die Datenverarbeitungsprozesse im Unternehmen. Ein solches Verzeichnis ist in jedem Unternehmen zu führen, das regelmäßig personenbezogene Daten verarbeitet. Das Verarbeitungsverzeichnis muss mindestens Angaben über die Verarbeitungstätigkeit und ihren Zweck, die Kategorien der personenbezogenen Daten, die Kategorien der betroffenen Personen, über die Daten verarbeitet werden, die Kategorien der Empfänger, Angaben zu Übermittlungen an Drittländer, Löschfristen und Datensicherheitsmaßnahmen enthalten.

Die Dokumentation dient der betrieblichen Selbstkontrolle und erleichtert den Nachweis im Falle einer behördlichen Überprüfung. Diese kann digital oder in Aktenform erfolgen. Das Verarbeitungsverzeichnis sollte stets aktuell gehalten werden. Es empfiehlt sich eine mindestens jährlich wiederkehrende Überprüfung. Unternehmen können hierzu auf Muster und Vorlagen (zum Beispiel der Stiftung Datenschutz) zurückgreifen.

Wichtige Informationen

- Jede Verarbeitung personenbezogener Daten muss auf einer Rechtsgrundlage beruhen.
- Dokumentation: Erstellung eines Verarbeitungsverzeichnisses
- Datenschutzbeauftragte: Jedenfalls bei mehr als 20 Beschäftigten, die personenbezogene Daten verarbeiten.
- Vorgehen bei Datenpanne: Risikobewertung, Schadensminderung und Information

Datenschutzbeauftragte

Unternehmen, in denen mehr als 20 Beschäftigte regelmäßig in die Verarbeitung von personenbezogenen Daten involviert sind, müssen einen Datenschutzbeauftragten bestellen. Auch unterhalb dieser Schwelle gibt es Fälle, in denen eine Bestellungspflicht besteht. Dies ist beispielsweise bei einer Datenverarbeitung, welche eine umfangreiche regelmäßige und systematische Überwachung der Betroffenen ermöglicht, oder bei einer Datenverarbeitung zum Zwecke der Markt- oder Meinungsforschung gegeben. Datenschutzbeauftragte können sowohl Beschäftigte mit gewisser Qualifikation (interner Datenschutzbeauftragter) oder ein Dienstleister (externer Datenschutzbeauftragter) sein.

Datenpanne

Eine erkannte Datenschutzpanne muss zunächst intern hinsichtlich des Risikos der Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten bewertet werden. Diese Risikobewertung ist anhand der Art der Datenpanne, der Sensibilität, des Betroffenheitsgrades und der Menge der betroffenen Daten vorzunehmen. Unternehmen müssen außerdem Maßnahmen zur Schadensminderung beziehungsweise -behebung einleiten und gegebenenfalls die Aufsichtsbehörde und die betroffenen Personen informieren. Zusätzlich gilt, dass ein Datenschutzvorfall in jeden Fall dokumentiert werden muss. <

Foto: Foto Brunke

IHK-Ausbildungsberater Andreas Rügner

IHK hilft *bei der Ausbildung in Teilzeit*

Nicht immer verläuft die Ausbildungszeit nach Plan. Die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Ausbildung oder auch betriebliche Gründe können den Wunsch nach einer Ausbildung in Teilzeit aufkommen lassen. Ausbildungsberater Andreas Rügner gibt Antworten auf zentrale Fragen rund um die Teilzeitausbildung.

Voraussetzungen

„Wer kann eine Teilzeitausbildung machen?“

Rügner: „Seit der Novelle des Berufsbildungsgesetzes im Jahr 2020 haben alle Auszubildenden die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Teilzeit durchzuführen. Zuvor war dies an besondere Gründe, wie beispielsweise der Kindererziehung, geknüpft. Seit der Novelle genügt es, wenn sich Ausbildungsbetrieb und Auszubildender über die Durchführung der Ausbildung in Teilzeit einigen.“

Planung

„Wie läuft die Ausbildung in Teilzeit generell ab?“

Rügner: „Wenn sich Ausbildungsbetrieb und Auszubildender auf eine Ausbildung in Teilzeit einigen, so ist dies im Ausbildungsvertrag und in einem Vertragszusatz für die Teilzeitausbildung festzuhalten. Hierbei ist von den Parteien zu definieren, um wie viel Prozent die wöchentliche Ausbildungszeit im Vergleich zur Vollzeitausbildung reduziert werden soll. Zu beachten ist, dass sich bei einer Reduzierung der wöchentlichen Ausbildungszeit auch die Ausbildungsdauer verlängert. Die Verlängerung errechnet sich auf Grundlage der prozentualen Verkürzung der Wochenausbildungszeit. Bei der Errechnung unterstützt die IHK gerne.“

Wechsel

„Kann von Teil- auf Vollzeitausbildung gewechselt werden?“

Rügner: „Wenn sich Voraussetzungen ändern und sich Ausbildungsbetrieb und Auszubildender einig sind, so kann während der laufenden Teilzeitausbildung wieder auf eine Vollzeitausbildung gewechselt werden. Dies würde eine erneute Anpassung der Ausbildungsdauer bedeuten. Bei der Berechnung der angepassten Ausbildungszeit unterstützt die IHK gern.“

Schulbesuch

„Wie läuft eine Teilzeitausbildung in der Berufsschule ab?“

Rügner: „In der Regel gibt es keine speziellen Teilzeitklassen in unserer Region, weshalb die Azubis am Unterricht der Vollzeitklassen teilnehmen. Daher sollte die Durchführung der Ausbildung in Teilzeit vorab mit der Berufsschule besprochen werden, um gegebenenfalls eine individuelle Lösung zu finden. Ein Berufsschultag von mehr als fünf Unterrichtsstunden wird auch bei der Teilzeitausbildung mit der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit angerechnet (§ 15 Abs. 2 Nr. 2 BBiG).“

Unternehmensinsolvenzen in Deutschland

Rechtsanwalt **Christian Bolte**
geschäftsführender Gesellschafter
Creditreform Leer Bolte KG

Im Dezember 2023 hat die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland weiter zugenommen. Worin sehen Sie die Ursachen der aktuellen Entwicklung?

Die steigenden Insolvenzzahlen sind die Fortführung der Trendwende, die wir bereits im Jahr 2022 gesehen haben. Lange Zeit war das Insolvenzgeschehen bei den Unternehmen insgesamt konserviert, was vor allem an den staatlichen Maßnahmen zur Pandemieeingrenzung lag. So wurde zeitweise die Insolvenzantragspflicht ausgesetzt, umfangreiche Liquiditätshilfen gewährt und viele Profigläubiger, wie Sozialversicherungsträger, das Finanzamt und Krankenkassen stellten keine Fremdanträge. Das alles führte dazu, dass viele Unternehmen, die eigentlich hätten Insolvenz anmelden müssen, zunächst unbeschadet durch die Coronakrise, den Ukrainekonflikt und die Energiekrise gekommen sind. Mit dem Einstellen der Hilfen fanden und finden sich diese Unternehmen in einem deutlich verschärften Wettbewerbsumfeld wieder. Die kontinuierlich steigenden Zahlen bei den Insolvenzen sind also zunächst Nachholeffekte. Viele Unternehmen haben zudem nicht investiert um ihre Geschäftsmodelle zukunftsfähig zu machen.

Betriebliche Schwierigkeiten deuten sich ja oft schleichend an. Was sind Seismografen dafür?

Wir messen unter anderem das Zahlungsverhalten von Unternehmen. Makroökonomisch können wir bereits in einem frühen Stadium erkennen, dass etwas nicht stimmt, wenn sich der Zahlungsverzug und die Außenstanddauer insgesamt in einer Branche deutlich erhöhen. Im einzelnen Betrieb ist es meist ähnlich. Wird erst spät oder gar nicht gezahlt, oder werden gegen der sonstigen Praxis Ratenvereinbarungen angeboten, ist das ein sicheres Anzeichen dafür, dass der Geschäftspartner in finanziellen Schwierigkeiten steckt. Verläuft die Kommunikation klar und transparent, kann es sich auch um ein vorübergehendes Tief handeln.

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF
Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg
Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780
oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

IHRE AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGES HANDELN
CREDITREFORM ECOZERT

EcoZert
AUSGEZEICHNETE NACHHALTIGKEIT ESG

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung?
Sprechen Sie uns an!

Mehr unter
www.creditreform.de/leer/ecozert

Creditreform
LEER

Das Wachstumschancengesetz – neue Chancen zur schnelleren Abschreibung beweglicher Wirtschaftsgüter

Dipl.-Kffr. (FH) Ute Specht
Steuerberaterin
Geschäftsführerin Poppinga, Stomberg & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Mit dem „Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“ – kurz „Wachstumschancengesetz“ verfolgt die Bundesregierung das Ziel, die Liquiditätssituation der Unternehmen zu verbessern, das Steuersystem an zentralen Stellen zu vereinfachen und vor allem kleine Betriebe von Bürokratie zu entlasten.

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens hatte der Bundesrat aufgrund umfangreicher Änderungsvorschläge und Prüfbitten den Vermittlungsausschuss angerufen, der sich voraussichtlich am 21. Februar 2024 mit dem Gesetz befassen wird. Da ein Großteil der Regelungen ursprünglich ab dem Jahreswechsel gelten sollte, ist damit zu rechnen, dass diese – die Zustimmung des Bundesrates zum Vermittlungsergebnis vorausgesetzt – rückwirkend zum 01. Januar 2024 in Kraft treten müssen.

Insbesondere im Bereich der Abschreibung von Wirtschaftsgütern sind folgende Neuregelungen geplant:

- Der Grenzbetrag für geringwertige Wirtschaftsgüter erhöht sich von einem Nettobetrag von Euro 800 auf Euro 1.000. Hiermit soll vor allem der allgemeinen Preissteigerung Rechnung getragen werden.
- Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens kann derzeit ein Sammelposten gebildet werden, wenn die Anschaffungskosten mindestens Euro 250 höchstens aber Euro 1.000 betragen. Die Auflösung des Sammelpostens erfolgt über fünf Jahre. Hier soll die Anhebung der Betragsgrenze auf Euro 5.000 erfolgen und die Auflösungsdauer auf drei Jahre verkürzt werden.
- Die derzeit aufgrund der Coronpandemie wieder eingeführte Möglichkeit der degressiven Abschreibung ist auch auf Wirtschaftsgüter anzuwenden, die nach dem 30.09.2023 und vor dem 01.01.2025 angeschafft worden sind.
- Die Möglichkeit der Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 5 EStG soll zukünftig von derzeit 20% auf maximal 50% erhöht werden.

Mit dem Thema Energie kennt sich Michael Lehmann von der Energiegenossenschaft für Wittmund eG aus. Foto: Energiegenossenschaft für Wittmund eG

Den Netzausbau vorantreiben

Die regionale Wirtschaft benötigt eine zuverlässige, wettbewerbsfähige Energieversorgung. Voraussetzung hierfür ist der beschleunigte Ausbau der Stromnetze.

Mit Energie kennt sich Michael Lehmann aus. Seit knapp zweieinhalb Jahren ist er für die Energiegenossenschaft für Wittmund eG tätig, zunächst als kaufmännischer Leiter, inzwischen als Vorstandsvorsitzender. 1922 als Elektrizitätsgenossenschaft gegründet, versorgt das Unternehmen heute, rund ein Jahrhundert später, rund 11.000 Kunden aus dem Weser-Ems-Bereich mit Strom, Erdgas und weiteren Dienstleistungen – auch im Bereich der erneuerbaren Energien. „Viele Anlagen in Ostfriesland müssen in den Wintermonaten abgeregelt werden, weil die Netzkapazitäten fehlen“, kritisiert Lehmann, der auch im IHK-Ausschuss für Industrie und Energiewirtschaft aktiv ist.

Die Folge: Der massive Überschuss an Strom, der in der Region erzeugt wird, bleibt ungenutzt – und belastet die Verbraucher über die Netzentgelte finanziell. „Kosten für nicht erzeugte Energie – das ist volkswirtschaftlich Unsinn.“ Die Überproduktion dürfe nicht als Argument im Hinblick auf den Ausbau der erneuerbaren Energien herangezogen werden – ganz im Gegenteil. „Die Politik muss den Netzausbau dringend beschleunigen, um die Zahl der Abschaltungen sowie die Netzentgelte zu senken. Das viele Geld, das für die Strom- und Gaspreisbremsen ausgegeben worden ist, wäre zumindest teilweise besser in den Netzausbau und in die erneuerbaren Energien investiert worden“, so die Einschätzung Lehmanns. Auch, weil die Energieerzeugung in der Region zukünftig noch ein wichtiger Faktor sein wird, sowohl für neue Industrie, aber auch für die Wärmeerzeugung.

Eine Voraussetzung für den zügigen Ausbau – und damit für die Energiewende insgesamt – ist die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. „Das Thema Bürgerbeteiligung spielt für uns als Genossenschaft eine große Rolle. Die Menschen müssen intensiv – auch wirtschaftlich – miteinbezogen werden, um eine deutlich höhere Akzeptanz für Projekte zu erzielen.“

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg setzt sich bereits seit Längerem für wettbewerbsfähige Energiepreise sowie einen beschleunigten Ausbau der Netze und erneuerbaren Energieträger ein. „Die Region hat ein riesiges Potenzial, neue Arbeitsplätze zu schaffen, die Energie dafür ist da. IHK, Wirtschaft und Politik müssen die Chance gemeinsam ergreifen.“ Denn zusammen lässt sich mehr erreichen. Davon ist Michael Lehmann überzeugt. <

Mehr zu diesem Thema
Dok-Nr. 6048894

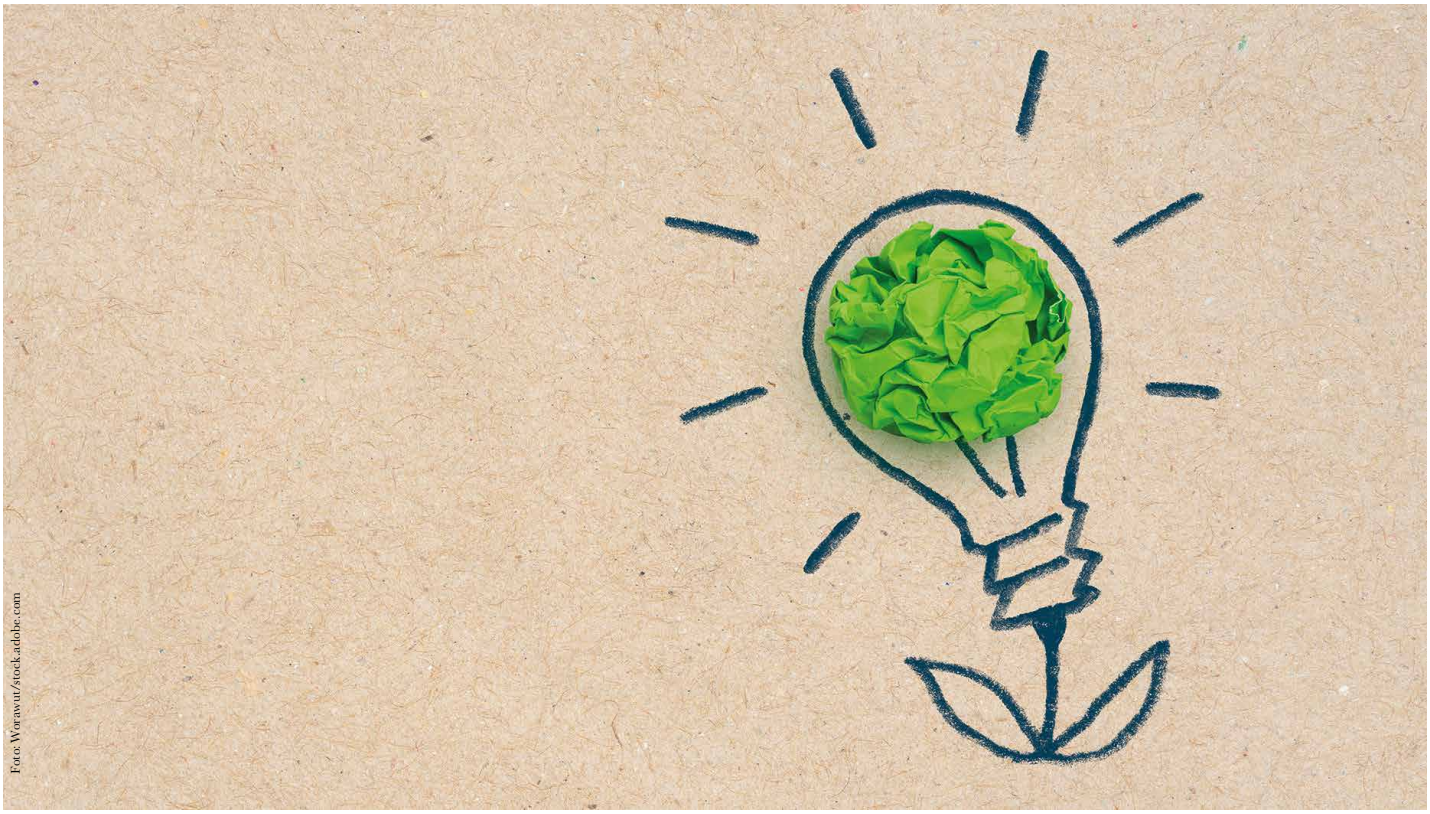


Foto: Worawut/stock.adobe.com

Innovation

Nachhaltigkeitsberichterstattung

In der nächsten Ausgabe steht das Thema Nachhaltigkeitsberichtserstattung im Fokus. WOP geht der Frage nach, welche Unternehmen von der Regelung betroffen sind und welche inhaltlichen sowie formalen Vorgaben für den Nachhaltigkeitsbericht gelten.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 11. März 2024.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:
Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.
Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de
Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de
Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
12. Februar 2024
Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.
Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:
11.081 Exemplare, 4. Quartal 2023
WISSEN, WAS ZÄHLT Geprüfte Auflage Klare Basis für den Werbemarkt

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-2310-1005

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.
Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de

Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!

- Werde online gefunden
- Präsentiere dich und dein Unternehmen
- Kommuniziere mit deinen Zielgruppen

Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
www.coco.one

Powered by schlütersche

MDSI
IT Solutions

Ihr Full-Service IT-Dienstleister

24 / 7 Support

MDSI in Moormerland – wir sind Ihr Partner in der Nähe.

Sie sind es Leid, für jedes IT-Problem herauszusuchen, wer Ihr Ansprechpartner ist?
Die Kommunikation der einzelnen Dienstleister miteinander ist schwierig und das kostet Sie Zeit und Nerven?
Eigentlich möchten Sie sich gar nicht mit dem ganzen Technikkram auseinandersetzen, sondern Ihren eigentlichen Aufgaben nachgehen?
Dann melden Sie sich bei uns – wir sind Ihr Full-Service IT-Dienstleister in Moormerland!
Rufen Sie uns an: +49 (0)4954 / 93606-0 oder schreiben Sie eine E-Mail an: info@mdsi.de

Softwarelösungen

IT-Dienstleistungen

IT-Infrastruktur

MDSI IT Solutions GmbH
Borgwardring 84
26802 Moormerland
Tel.: +49 4954 / 93606-0
info@mdsi.de

www.mdsi.de